

# Vorwort

Die stromrichterbasierte Begrenzungsstrategie, die in der vorliegenden Arbeit zur Begrenzung von Kurzschlussströmen in elektrischen Energieversorgungsnetzen verfolgt wurde, stellt den ersten Beitrag in dieser Hinsicht dar, bei dem der effektive Kurzschlussstrom stufenlos geregelt werden kann. Die dazu notwendigen Ideen und Forschungsarbeiten entstanden während meiner Beschäftigung als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Elektrische Energieversorgung.

In diesem Zusammenhang danke ich Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Gerhard Herold sehr herzlich, der mich zu dieser Arbeit ermutigte, mich mit wertvollen Ratschlägen und durch Weitergabe eigener Erfahrungen unterstützte sowie ein angenehmes Arbeitsumfeld für freies wissenschaftliches Arbeiten schaffte. Herrn Prof. Dr.-Ing. Günter Pfeiffer gilt mein besonderer Dank für die Übernahme des Korreferats.

Für die gute Zusammenarbeit und jegliche Unterstützung bin ich allen Kollegen sehr dankbar. Außerordentlicher Dank gebührt dabei meinem Freund und Kollegen Dipl.-Ing. Günter Ebner, der nicht nur durch viele Diskussionen und Hinweise zum Gelingen dieser Arbeit beitrug, sondern mir in jeder Lebenslage hilfreich mit Rat und Tat beistand. Des Weiteren sei insbesondere Prof. Dr.-Ing. Johann Jäger, Dr.-Ing. Wolfgang Meyer, Dr.-Ing. Wolfgang Gawlik, Dipl.-Ing. Dieter Braisch, Dipl.-Ing. Roland Bauer, Dipl.-Ing. Mathias Ramold, Dipl.-Ing. Timo Keil und Dipl.-Ing. Andreja Rasic für ihre kritischen Anmerkungen und konstruktiven Tipps gedankt.

Für die große Begeisterung und Einsatzbereitschaft bei der praktischen Umsetzung meines Forschungsprojekts danke ich den Herren Dieter Leuschner, Matthias Oschmann und Werner Ruschig sehr herzlich. Frau Johanna Biegel bin ich für die Hilfe in verwaltungstechnischen Angelegenheiten zu großem Dank verpflichtet.

Allen Studenten, die sich für meine Forschungen begeisterten und engagierten, gebührt mein herzlichster Dank. So trugen insbesondere die Herren Dipl.-Ing. Bastian Stadlbauer und Sebastian Geiling durch ihren Einfallsreichtum und ihren schier unermüdlichen Einsatz entscheidend zur praktischen Realisierung der DKSBE bei. Die Beiträge der Damen Dipl.-Ing. Cristina Martínéz Gómez und Dipl.-Ing. Katrin Bäuml sowie der Herren Dipl.-Ing. Andreas Bartmann, Dipl.-Ing. Manuel Weiland und Benedikt Lunz waren mir eine große Hilfe.

Weiterhin wäre die Realisierung der Versuchsanlage ohne die hervorragende technische und materielle Unterstützung von SIEMENS PTD H1 (ehemals SIEMENS A&D LD ID) in dieser Form nicht möglich gewesen. Diesbezüglich danke ich den Herren Dipl.-Ing. Markus Uder, Dipl.-Ing. Rolf Neubert, Joachim Mittelmaier und Heinrich Mörtel sehr.

Für die sorgfältige Durchsicht meines Manuskripts gebührt den Damen Ilse Meiler und Conni Ebner ein herzliches Dankeschön.

Vor allem meiner besseren Hälfte Melanie danke ich von ganzem Herzen für ihre liebevolle Unterstützung, ihr enormes Verständnis und ihre ebenso große 'Leidensfähigkeit'. Meinen Eltern Maria und Johann, die mir mein Studium ermöglichten, meinen Brüdern Franz und Jürgen sowie all meinen Freunden bin ich für ihre Ermutigung, ihr Vertrauen und ihre Unterstützung sehr dankbar.

Erlangen, Oktober 2007

*Hubert Rubenbauer*